

# Tipps für die Planung



Das Forumtheater-Stück „Fetter Auftritt“ eignet sich besonders, wenn Sie Alkohol spielerisch und interaktiv bei Jugendlichen zum Thema machen möchten.

## Wissenswertes für die Planung und Durchführung:

- Das Stück spricht Jugendliche und junge Erwachsene an.
- Das Forumtheater als theaterpädagogische Methode eignet sich besonders für Lehrlinge in Betrieben, aber auch für (Berufs-)SchülerInnen oder für die Jugendarbeit.
- Übergreifende Aufführungen für TeilnehmerInnen aus verschiedenen Betrieben und Institutionen sind möglich.
- Planen Sie für eine Aufführung etwa zwei Stunden ein.
- Die ideale Gruppengröße liegt zwischen 30 und 60 Personen.

Rund um die Aufführung werden die veranstaltenden Institutionen in die Vor- und Nachbereitung einbezogen.

## Impressum:

**Medieninhaber und Herausgeber:** Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH; **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Artur Schroers; **Redaktion und Text:** Mag.<sup>a</sup> Brigitte Wegscheider; **Quelle für statistische Zahlen:** Uhl, A., Bachmayer, S., Puhm, A., Strizek, J., Kobrna, U., Musalek, M.: Handbuch Alkohol – Österreich, Band 1: Formeln und Zahlen 2013, Wien: Bundesministerium für Gesundheit, 2013, 5. vollständig überarbeitete Auflage; **Gestaltung:** overVELMing/Martin Stecher; **Fotos:** Klaus Ranger; die Personen auf den Fotos sind DarstellerInnen von „Fetter Auftritt – Forumtheater zur Alkoholsuchtprävention“ der Theatergruppe „Mundwerk“; **Organisation des Fotoshootings:** Mag.<sup>a</sup> Margit Bachschwöll; **Hersteller:** Druckerei Walla; **Verlags- und Herstellungsort:** Wien; **Gedruckt auf:** Cyclus Recycling Offset 170 g; **Stand:** Februar 2015; alle Angaben ohne Gewähr

# Anmeldung und Information

Das Institut für Suchtprävention und seine KooperationspartnerInnen, die Theatergruppe „Mundwerk“ und der Verein „Art in Progress“, haben jahrelange Erfahrung mit der Methode Forumtheater in der Alkoholsuchtprävention.

## SUPstart – Alkoholsuchtprävention für Lehrlinge

Für Aufführungen von „Fetter Auftritt“ im Rahmen von „SUPstart“ gilt: Das Projekt „SUPstart“ wird aus den Mitteln „Gemeinsame Gesundheitsziele aus dem Rahmen-Pharmavertrag, eine Kooperation von österreichischer Pharmawirtschaft und Sozialversicherung“ und aus Mitteln der Sucht- und Drogenkoordination Wien gefördert.

Mag.<sup>a</sup> Margit Bachschwöll  
Projektkoordinatorin SUPstart  
Suchtprävention in der außerschulischen Jugendarbeit  
Tel.: +43 1 4000-87323  
margit.bachschwoll@sd-wien.at

**Profitieren Sie von unserem Know-how und buchen Sie eine Aufführung.**

**Institut für Suchtprävention**  
Modecenterstraße 14/Block C/2.OG  
1030 Wien  
Tel.: +43 1 4000-87320  
Fax: +43 1 4000-87328  
isp@sd-wien.at  
www.sdw.wien

Wir unterstützen Sie gerne mit unseren vielfältigen Angeboten bei der Umsetzung Ihrer suchtpreventiven Maßnahmen.

## In Kooperation mit:

Verein Art in Progress

Theatergruppe Mundwerk

**dialog:**  
INDIVIDUELLE SUCHTHILFE

Gefördert aus den Mitteln  
**GEMEINSAME  
GESUNDHEITZIELE**  
aus dem Rahmen-Pharmavertrag  
eine Kooperation von österreichischer  
Pharmawirtschaft und Sozialversicherung



# Fetter Auftritt – Forumtheater zur Alkoholsuchtprävention



Institut für Suchtprävention  
sucht und drogen  
koordination wien

**StadT + Wien**  
Wien ist anders.

Das Ausloten von Grenzen, die Lust auf Abenteuer und Rebellion sind aus entwicklungspsychologischer Sicht Bedürfnisse von Jugendlichen, die ihrem Alter entsprechen. Damit verbunden sind aber auch Risiken und ernste Folgen – etwa wenn zu viel Alkohol im Spiel ist.

Studien aus Österreich belegen, dass Alkohol bei Jugendlichen an erster Stelle bei den Rauschsubstanzen steht. Bei den 15- bis 19-Jährigen trinken nach eigenen Angaben 15 Prozent in einem Ausmaß, das ihre Gesundheit gefährdet.

Durch riskanten oder problematischen Konsum von Alkohol können schwer wiegende gesundheitliche Schäden und psychosoziale Probleme entstehen.

## Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- kann eine Beeinträchtigung bei der psychischen, sozialen und kognitiven Entwicklung auftreten.
- kann es zu Problemen in Lehre oder Schule kommen, etwa durch Arbeitsausfall oder Schulschwänzen.
- können rascher organische Schäden auftreten als bei Erwachsenen.

Generell sind unter Einfluss von Alkohol die Reaktionsfähigkeit und die körperliche Leistung beeinträchtigt. Dadurch steigt auch das Risiko für Arbeits-, Verkehrs- und Freizeit-Unfälle.

Das Forumtheater-Stück „Fetter Auftritt“ setzt beim Erleben von jungen Menschen an und thematisiert typische Situationen mit Alkohol. Es zeigt spielerisch Alternativen auf, die direkt aus dem Publikum kommen und auf der Bühne in Szene gesetzt werden.



Szene aus „Fetter Auftritt“

Projekte der Suchtprävention tragen dazu bei, Abhängigkeitserkrankungen und Gesundheitsschäden durch Alkohol vorzubeugen.

Ziel ist es, dass Jugendliche dabei unterstützt werden, früh Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. Dazu gehört auch, die Jugendlichen in ihrer Haltung zu bestätigen, die wenig oder gar nicht trinken wollen.

- Prävention, die bereits in der Jugend ansetzt, hilft, negative Folgen des Alkoholkonsums zu vermeiden.
- Die Früherkennung alkoholbedingter Probleme im Jugendalter ist besonders bedeutend: Denn alkoholbedingte Probleme im Erwachsenenalter sind bei einem problematischen Konsum in der Jugend absehbar.

**Suchtprävention mit jungen Menschen ist wichtig:** Mehr als eine Million ÖsterreicherInnen konsumieren Alkohol in einem Ausmaß, das ihre Gesundheit nachhaltig schädigt. 350.000 von ihnen sind alkoholkrank.



Mitglieder der Theatergruppe „Mundwerk“

„Fetter Auftritt“ ist Forumtheater – eine theaterpädagogische Methode nach dem Brasilianer Augusto Boal. Forumtheater ist ein interaktives Mitmachtheater und bietet eine offene Bühne dafür, neue Lösungen für die Szenen zu finden und zu erproben. Das Stück thematisiert, wie junge Menschen in verschiedenen Situationen mit Alkohol umgehen, sei es in der Arbeit, Schule oder Freizeit. Es zeigt Probleme und Lösungen auf und fördert dadurch die Risikokompetenz. Diese ermöglicht es, riskante Situationen und Verhaltensweisen richtig einzuschätzen und Risiken zu minimieren.

## Eine Forumtheater-Aufführung hat vier Phasen:

- 1. Orientierungsphase:** Hier geht es darum, sich mit dieser Methode des szenischen Spiels gemeinsam zum Thema aufzuwärmen.
- 2. Modellphase:** Die SchauspielerInnen spielen drei Modell-szenen mit provokant schlechtem Ausgang vor.
- 3. Forumphase:** Die Modellszenen werden noch einmal angespielt. Die Jugendlichen im Publikum haben nun die Möglichkeit, aktiv in die Handlung einzugreifen, in Rollen „einzusteigen“, den Spielverlauf zu ändern und mit ihren Ideen eine Verbesserung der Situation auszuprobieren.
- 4. Analysephase:** Die einzelnen Szenen und Lösungsvorschläge aus dem Publikum werden gemeinsam analysiert.

Eine erfahrene Spielleiterin oder ein erfahrener Spielleiter führt durch das ganze Stück. Die drei Modellszenen basieren auch auf persönlichen Erlebnissen der jungen SchauspielerInnen.